

Seilschaften in der deutschen Agro-Gentechnik

Newsletter für AktivistInnen und JournalistInnen (12. Februar 2010)

Nachrichten zum Reader „Organisierte Unverantwortlichkeit“ und neuen Entwicklungen in den Seilschaften zwischen Behörden, Konzernen, Geldgebern, Forschung und Lobbygruppen deutscher Gentechnik

Die nächsten Vorträge "Deutsche Gentechnik - Verflechtung von Staat und Konzernen"

- Mo. 22.02.10 um 20 h, 88069 Tettang, Gemeindezentrum St. Gallus, Kolpingsaal
- Di. 23.02.10, 20 Uhr Pfarrsaal in Trauchgau (Dorfstraße 18, 87642 Halblech)
- Mi. 24.02.10 um 20 Uhr, 88677 Markdorf, Haus am Weinberg (evang. Gemeindehaus)
- Do. 25.02.10 um 20 h, 88356 Ostrach im Edeka Supermarkt mit "Danke fürs Kommen-Buffer"
- Montag, 1.3., 20 Uhr, Kreuzziger Str. 19 in Berlin (VeranstalterIn: Transition Town)
- Freitag, 5.3., 20 Uhr in Berlin (Mehringhof, Gneisenaustr. 2a)
- Mitte März: Tour durch Bayern (siehe Internet), u.a. Montag, 15.3., 19.30 Uhr im Bürgersaal Kammerstein (Veranstalter: BI Zivilcourage Roth-Schwabach) und Donnerstag, 18.3., 19.30 Uhr in München, Eine-Welt-Haus (Schwanthalerstr. 80)

Hallo,
Schnee liegt, Eis bedeckt Erde und Seen ... da kann es noch ein bisschen dauern, bis die Gentechnik-Seilschaften wieder draußen aktiv werden. Sie werden wieder Versuchsfelder aussäen wollen, bei denen meist mit gefälschten Förderanträgen Steuermillionen versenkt werden. Die Pflanzen enthalten meist mehrere Genveränderungen und sind daher besonders gefährlich. Einiges spricht dafür, dass vor allem die absurde Vielfalt unterschiedlicher Pflanzenarten an den Propagandastandorten Üplingen und Groß Lüsewitz genau dem dienen, was GentechnikkritikerInnen befürchten: Auskreuzung ist gewollt! Mal sehen, was der Widerstand bringt. Mut können die Erfolge gegen die Blauzungen-Zwangsimpfung und die Aktion „Die faire Milch“ machen. Denn hier hat sich gezeigt: Auch wenn über Parteien und Behörden nichts geht, setzen sich Bündnisse aus LandwirtInnen, VerbraucherInnen und UnterstützerInnen durch – und zwar dann, wenn sie kämpferisch sind statt sich auf sanfte Appelle zu beschränken. Wird die Agro-Gentechnik der nächste Schritt hin zu einer anderen Kultur des Widerstandes ... in einem Land, in dem – der Legende nach – für die Revolution Bahnsteigkarten gekauft werden?
Wir werden sehen. Hier kommen die neuesten Infos aus dem Dickicht der Seilschaften, aber auch von Aktionen gegen diese.

Beste Grüße aus der Projektwerkstatt nach überall ...

Jörg Bergstedt

Menschen können sie einsperren, Pollen nicht!

GentechniklobbyistInnen erheben Hauptklage gegen den Vorwurf der Seilschaften

Jetzt kommt es zum großen Verfahren. Kerstin Schmidt (Vielfach-Geschäftsführerin von mehreren und verfilzten dubiosen Gentechnik-Kleinstfirmen) sowie Uwe Schrader, Chef des wichtigsten und mit allen wichtigen Teilen der deutschen Gentechnikszene verflochtenen Lobbyverbandes InnoPlanta, haben die sogenannte Hauptsachklage gegen den Autor der Broschüre "Organisierte Unverantwortlichkeit" erhoben. Ziel: Ein Maulkorb! Ob auch diesmal wieder die Gerichte - in allen Instanzen - die Konzerninteressen stützen oder der Meinungsfreiheit zum Durchbruch verhelfen, werden die nächsten Wochen und Monate vor dem Landgericht Saarbrücken zeigen. Die Hauptsachklage ist neben weiteren Informationen über www.projektwerkstatt.de/gen/filz_brosch.htm einzusehen. Dort stehen auch immer die neuesten Informationen zum Maulkorbverfahren.

Über 200 Menschen rufen auf: Dieses Jahr alle Genfelder verhindern - auch mit eigenen Händen!

"Gentechnik ist unbeherrschbar. Ein Feld zu zerstören, reicht nicht. Das sagen sogar aktuelle Gerichtsurteile. Dort wurde FeldbefreierInnen ein rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB) verweigert, weil eine solche Aktion die Gefahr nicht abwenden könne. Sämtliche Felder zu zerstören, wäre folglich ein geeignetes Mittel, um die Gefahren der Gentechnik abzuwehren - und dann straffrei! Darum: Handeln, bevor es zu spät ist!" Mit diesen Worten beginnt der Aufruf, der nun gestreut werden kann und soll - denn weitere UnterzeichnerInnen sind gerne gesehen. Der "Aufruf 2010" steht im Internet unter www.gentech-weg.de.vu und kann dort unterzeichnet werden. Außerdem kann der Aufruf mitsamt einer Unterschriftenliste ausgedruckt und so verteilt werden. Wichtig bleibt aber: Papier ist geduldig und das Frühjahr naht ...

Keine Ermittlungen wegen Fördermittelbetrug!

Ein weiteres Strafverfahren gegen Prof. Karl-Heinz Kogel wegen Betrugs mit Fördermitteln ist eingestellt worden. Die absurde Begründung der Staatsanwaltschaft: Die Fördermittelvergabeestelle, das die Sicherheitsforschungs-Seilschaften finanzierende Forschungszentrum Jülich, hätte gesagt, alles sei in Ordnung. Ach ... wie



überraschend. Das wäre so, als wenn in einer Mafia jemand freigesprochen würde, weil sein Pate sage, der sei sauber ...

Apropos Forschungszentrum Jülich: Die lehnen weiterhin die nach Umweltinformationsgesetz vorgeschriebene Akteneinsicht für BürgerInnen ab – typisch deutsche Bundeseinrichtung. Nichts als Rechtsbrüche zugunsten der Profiteure in Forschung und Konzernen ...

Staat schmiert das Gentechnik-Getriebe

„Seit 2005 sind die privatwirtschaftlichen Investitionen in die Biotechnologie kontinuierlich gesunken. Lediglich der Anteil an öffentlichen Fördermitteln ist seit vier Jahren konstant geblieben.“ Das sagt der Chef des Industrieverbandes BIO Mitteldeutschland (in der Propagandaschrift transkript Nr. 58 des Verbandes)

- Geld, Forschung, Filz: www.projektwerkstatt.de/gen/filz/genforschung_uni.htm

2010: Zu erwartende Lage draußen

Obwohl die neue schwarz-gelbe Bundesregierung "die verantwortlichen Potenziale der Grünen Gentechnik nutzen" will, dürfte sich kurzfristig wenig ändern: Landwirte in Deutschland können auch 2010 keine gentechnisch veränderten Pflanzen auf ihren Feldern ausbringen. So bleiben vor allem die vier Hauptzentren der Agro-Gentechnikfelder:

- AgroBioTechnikum in Groß Lüsewitz, Uni Rostock, Versuchsfelder in Thulendorf, BASF-Kartoffelsaatzucht in Groß Lüsewitz
- Sachsen-Anhalts Börde und umgebende Städte: Bio-TechFarm in Üplingen, KWS-Rüben in Dreileben, weitere Einzelflächen und die Einrichtungen JKI in Quedlinburg, IPK und Firmen in Gatersleben
- Bundeseigene Versuchsfelder im Westen von Braunschweig mit Mais
- Agrarzentrum der BASF in Limburgerhof (südlich Ludwigshafen)
- Einzelfelder sind zudem beantragt und z.T. genehmigt für Pioneer-Mais in Kitzingen-Hohenfeld (BY), Zabeltitz-Uebigau (SN) und BASF Kartoffel "Amflora" in Bütow (genehmigt) und Zepkow (beantragt).

Interessanter Prozess und Aktion um Genfeld in Braunschweig am 10. März

Am 27. April 2009 räumte ein Großaufgebot von Polizei und Feuerwehr das besetzte Genmaisfeld in Braunschweig (auf Gelände des Aigner-Ministeriums). Auftraggeber war die eigentlich unbeteiligte Stadt Braunschweig, basierend auf Versammlungsrecht. Einer der Feldbesetzer hat sich das nicht gefallen lassen und ist vor der Verwaltungsgericht gezogen: „Das hätte gerade noch gefehlt, dass die Bundesregierung Versuchsfelder auf ihren Grundstücken versteckt, die Landesregierung Polizeitruppen schickt und die Stadtverwaltung eine Räumung veranlasst – alles nur, um der Gentechnik zum Durchbruch zu verhelfen“, begründet der Aktivist seine Klage. Der Prozess findet vor dem Verwaltungsgericht in Braunschweig (Wendtor 7, Saal1) statt

- Infos: www.projektwerkstatt.de/gen/2009.htm

Strafbefehl! FeldbesetzerInnen 2009 am AgroBioBiotechnikum kommen vor Gericht ... Kerstin Schmidt als Zeugin!

Das hat es noch nie gegeben – aber Rostocker Staatsanwaltschaften und Gerichte sind im der Schützerhilfe für die skandalösen Gentechnikseilschaften bei gleichzeitiger wahnhafter Verfolgung aller KritikerInnen ja schon geübt: Erstmals in der Geschichte der Gentechnikfreisetzungen kommen AktivistInnen wegen einer Feldbesetzung vor ein Strafgericht. Und noch mehr: Das Gericht hat mit mehreren Strafbefehlen bereits vorher klagemacht, dass aus seiner Sicht bereits alles klar ist. Verurteilen ohne Verhandlung, das war ihnen das liebste. Die Betroffenen legten Widerspruch ein – und so kommt es jetzt zum Verfahren. Termin noch unbekannt. Geplant sind Aktionen und eine Veranstaltungsreihe zum Gentechnik-Filz in Mecklenburg-Vorpommern. Wer eine solche Veranstaltung organisieren will, kann sich schon mal melden.

- Infos: www.projektwerkstatt.de/gen/2009.htm und www.agrobiotechnikum.de.vu

Monsanto gibt selbst zu: Gentechnik ist unsicher, ungenau und bringt wenig

Mensch könnte drüber lachen ... in einer Patentanmeldung eines nicht gentechnisch veränderten Lebewesens argumentiert die Firma Monsanto, dass auch unveränderte Sorten anmeldbar sein müssen, ausgerechnet damit, dass es die Gentechnik nicht bringt. Übersetzung der Passage in der Patentanmeldung der Firma Monsanto (WO2004053055, das Patent auf unbeabsichtigte Effekte): «Die Möglichkeiten, eine Pflanze durch gentechnische Veränderungen zu verbessern, sind gering. Dies ist einer Reihe von Ursachen geschuldet. So lassen sich die Effekte eines spezifischen Gens auf das Wachstum der Pflanze, deren Entwicklung und Reaktionen auf die Umwelt nicht genau vorhersagen. Dazu kommt die geringe Erfolgsrate bei der gentechnischen Manipulation, der Mangel an präziser Kontrolle über das Gen, sobald es in das Genom eingebaut worden ist, und andere ungewollte Effekte, die mit dem Geschehen bei der Gentransformation und dem Verfahren der Zellkultur zusammenhängen.» Originalauszüge unter www.projektwerkstatt.de/gen/monsantopapent04053055_s1_2.pdf.

Dritte Auflage der Broschüre „Organisierte Unverantwortlichkeit“ ist da!

Druckfrisch ist sie ausgeliefert worden: Die dritte Auflage der Seilschaftenbroschüre. Herausgegeben wurde sie diesmal von einem Kreis engagierter AgrogentechnikgegnerInnen, da dem Autor ja die weitere Veröffentlichung untersagt ist.

- Broschüre bestellen? www.aktionsversand.de.vu oder 06401/90328-3, Fax -5.
- Download der neuen Auflage: www.projektwerkstatt.de/gen/filz/brosch.pdf

Konto "Spenden&Aktionen", Zweck „Gentechnik“, Nr. 92881806, VB Mittelhessen, BLZ 51390000

Wer sicher sein will, immer aktuelle Infos zu erhalten, sollte sich in die Mailingliste eintragen unter www.gendreckgiessen.de.vu oder von der einzutragenden Mailadresse aus mit leerer Mail: agrogentech-subscribe@yahoogroups.de
Kontakt & ReferentInnenanfragen: Projektwerkstatt, 06401/90328-3, Fax -5, saasen@projektwerkstatt.de